

Unsere



Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Ausgabe 67

www.pfarre-traunkirchen.at

Erntedank 2007



*Unser fröhliches
„Dankeschön“
Erntedank 2007*

Liebe am Pfarrleben Interessierte!

Nach einem hoffentlich erholsamen Sommer beginnt mit dem Herbst nicht nur bei den meisten Berufstätigen und SchülerInnen wieder die intensivere Zeit. Die erste Sitzung des PGRs wird am 2. Oktober um 19.30 sein und für die Klausur am 19. und 20. Oktober in Gosau steht schon viel am Programm. Wie wir im letzten halben Jahr gesehen haben, gilt es die Arbeits- und Entscheidungsabläufe in der Pfarre auf verschiedenen Ebenen noch zu verbessern. Immer noch passiert es, dass Informationen nicht ankommen oder Entscheidungen getroffen werden, in die der PGR nicht umfassend eingebunden ist.

Gerade in solchen Situationen geht uns ein hauptamtlich verantwortlicher Pfarrer bei dem alle Informationen zusammenlaufen oder eine Person die vor Ort im Pfarrhof ist, ganz massiv ab. Da geht es sicherlich allen gleich.

Was mir in den letzten Monaten auch aufgefallen ist, ist der Umstand, dass wir in vielen Bereichen noch so tun, als hätten wir einen hauptamtlichen Pfarrer in Traunkirchen. Wir reden von Pfarrer Jaroslaw als unserem Pfarrer, ungeachtet der Tatsache, dass er eigentlich in erster Linie für Ohlsdorf da ist und uns nur mitbetreut. Wir reden von Rudi als unserem Diakon, der das und das und das und das auch noch machen kann, soll, muss..., ungeachtet der Tatsache, dass er voll berufstätig ist und das was er tut völlig unentgeltlich und freiwillig macht, so wie alle anderen die sich in der Pfarre engagieren und ohne die es keine Pfarre geben könnte. Wir verlangen und fordern „von der Pfarre“, dass alles so läuft wie früher und vergessen, dass wir, jede/r einzelne Pfarre sind. Nicht Erni de Hoop oder Thomas Grömer, nicht Brigitte Kofler, Loisi Kölblinger, Pepi Kofler oder Alois Siegesleitner, nicht Walter Mitsch oder Rudi Schrödl sind die Pfarre Traunkirchen, sondern wir alle gemeinsam, jede/r, der/die sich zu dieser Pfarre zugehörig fühlt. Wir im PGR versuchen unsere Verantwortung, die Ihr uns durch Euer Votum gegeben habt, ernst zu nehmen. Ich bitte Euch, auch auf PGR-Leute zuzugehen und Eure Anliegen und Meinungen anzusprechen.

Wir müssen uns bewusst machen, dass wir keinen Pfarrer mehr vor Ort haben und die Arbeitszeit von Pfarrer Jaroslaw sehr beschränkt ist. Wir müssen noch klarer informieren, wer, für welchen Bereich in der Pfarre zuständig ist und es muss uns ein Anliegen sein, dass wir einfach noch mehr Aufgaben verteilen und Menschen in der Pfarre zur Mitarbeit gewinnen. 4 Personen aus der Pfarre haben sich bereit erklärt, sich zu WortgottesdienstleiterInnen ausbilden zu lassen. Das ist ein schönes Zeichen! Wir wissen, dass wir über kurz oder lang nicht mehr jeden Sonntag eine Hl. Messe feiern können und möchten deshalb gerüstet sein. Ein Freudentag für die Pfarre kündigt sich am 7. Oktober an. Andreas Seidl wird an diesem Tag von Bischof Ludwig Schwarz zum Diakon geweiht. Für alle, die Andreas kennen, scheint es fast logisch, dass er diesen Schritt einmal machen wird. Und doch ist es wie ein Wunder, dass es dann gleich zwei Diakone in Traunkirchen geben wird.

Andreas ist ein Mensch, der uns allen in seiner Liebe zu Gott Vorbild sein kann und der in der Pfarre und im Glauben fest verwurzelt ist. So wird dieser Tag nicht nur für ihn und seine Familie, sondern für die ganze Pfarre wieder ein Jubelfest werden. Wir erinnern uns noch alle an die ergreifende Weihe von Rudi Schrödl vor fast einem Jahr. Ich freue mich schon sehr auf diesen Sonntag, den 7. Oktober und möchte Euch einladen dabei zu sein, bei diesem bedeutsamen Fest.

Wenn ich an die letzten Wochen denke, so bin ich dankbar über die vielen verschiedenen Begegnungen und Veranstaltungen in der Pfarre: Da war ein Jugendchor aus Brasilien, da gab es ein Sommerkino für Jugendliche im Innenhof, da war Pater Ted im Juli und August mit seinem Lächeln und seiner Lebensfreude und Pfarrer Gottfried Fellner mit seinen ansprechenden Predigten und klaren Worten, da gab es viele Hochzeiten und Taufen und Angebote der Festspiele und vieles mehr. Es ist Leben in der Pfarre und das gibt Hoffnung für die Zukunft.

meint Euer **Thomas Grömer**

Goldhaubenfrauen verteilen Kräuterbüscherl

*Sieben so gut wie neun, lass vorm Altar benedein,
Soll dir an St. Marein großer Segen sein.
(J. Weinheber)*



Pflege der Tradition ist für die Goldhaubengruppe eine wichtige Aufgabe. Wie jedes Jahr sammeln die Goldhaubenfrauen gesunde Kräuter. Viele fleißige Hände binden diese zu Büscherl, die dann in der Kirche geweiht werden. Der Erlös aus den freiwilligen Spenden der Kirchenbesucher ermöglicht es gute Werke zu tun. Neben den verschiedenen caritativen Aktivitäten, wie z.B. Spende an das St. Anna Kinderspital wurde heuer ein Körbergeld für Pater Ted aus Ghana in der Höhe von 200€ gegeben.

Josefine Silmbroth

Zur Titelseite

Unser fröhliches „Dankeschön!“

Die Blumen, das Obst, die Früchte des Feldes - Zeichen, die deutlich machen, dass wir zuallererst nicht erfolgreiche Macher, sondern fröhliche Empfänger sind, dass wir vor allem Tun und Machen, Empfänger der Gaben Gottes sind.



Urlaubsvertretungen im Sommer 2007



*Bischofsvikar,
Father Rev.
Ted Nelson-
Adjakpey,
Pfarrer in Ghana (2. v. rechts)
und
Regionaldekan,
Stadtpfarrer von
Dillingen an der
Donau, Msgr.
Gottfried Fellner
(1. v. links)*

Unsere Pfarre war heuer in der glücklichen Lage, gleich zwei Priester als Urlaubsvertreter für Pfarrer Mag. Jaroslaw Niemyjski und Altpfarrer Walter Mitsch zu bekommen.

Bischofsvikar Father Rev. Ted Nelson-Adjakpey aus Accra in Ghana war in der Zeit vom 12. Juli bis 19. August in Traunkirchen. Er zelebrierte beinahe täglich eine hl. Messe in der Buchbergkapelle und feierte mehrere Sonntagsgottesdienste sowie einige Abendmessen in der Pfarrkirche bzw. in der Wochentagskapelle.

Mehrere Einzelpersonen und einige Familien sowie der Seniorenbund waren um das Wohl von Pater Ted sehr fürsorglich bemüht. Ganz besonders entgegenkommend zeigte sich auch die Verwaltung des Landeskrankenhauses Buchberg.

Bei Ausflügen und Einladungen wurden so manche freundschaftliche Bande geknüpft. Der Abschiedsabend am 17. August im kleinen Pfarrsaal verlief überaus familiär und herzlich. Pfarrgemeinderatsobmann Dir. Thomas Grömer überreichte in diesem Rahmen Pater Ted das ihm gewidmete Sammelergebnis vom 15. August in Höhe von rd. EUR 1.440,--.

Pater Ted bedankte sich beim letzten Sonntagsgottesdienst vor seiner Abreise für die herzliche Aufnahme in Traunkirchen, für die erwiesene Gastfreundschaft und für die Spendengelder, die seiner Pfarre in Accra (St. Theresa's Catholic Church, <http://minibasilica.com/>) zu Gute kommen werden, mit rührenden Worten und einem „Vergelt's Gott für alles, ich bin immer dankbar“. Aus dem anschließenden Applaus der Messbesucher war zu spüren, dass sich Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen näher gekommen sind.

Regionaldekan, Stadtpfarrer von Dillingen an der Donau, Msgr. Gottfried Fellner, der aufgrund seiner traunkirchner familiären Wurzeln (Weissenbühel und Attweg) den Urlaub bei uns verbrachte, übernahm vom 15. August bis 2. September die Vertretung des Pfarrers. Seine kernige bayrische Sprache, insbesondere aber seine tiefgründigen und überaus zündenden Predigten, werden vielen von uns in Erinnerung bleiben.

Johann Holzleithner

Die Pfarre bedankt sich auf diesem Wege bei der Familie Holzleithner für die umsichtige und liebevolle Betreuung der Urlaubsvertreter!

Aus dem Kindergarten

Start in das neue Kindergartenjahr!

In der Buchbergkapelle versammelten sich am Montag, 3. September um 9 Uhr alle Kinder und Eltern, Großeltern und Freunde, die gemeinsam mit Diakon Rudolf Schrödl und uns, dieses neue Jahr begannen.

Nach einer feierlichen Andacht wurde der Kindergarten gestürmt, um die Garderobenplätze auszusuchen und

die Gruppennamen zu erfahren. Heuer sind wir Farben, kleine Schäfchen und fleißige Bienen.

Wir haben heuer 58 Kinder, davon sind 17 Kinder das erste Mal in unserem Kindergarten und 22 Kinder sind Schulanfänger.

Auf ein schönes, neues Kindergartenjahr freuen sich

**Heidi, Marianne, Andrea,
Elisabeth und Vroni**

Vorankündigung der wichtigsten Termine bis zum Jahresende:

Sonntag, 30. September	Erntedank in der Pfarre - wir feiern mit
Donnerstag, 8. November	Martinsfest im Buchbergpark um 17 Uhr (bei Regen in der Pfarrkirche)
Freitag, 21. Dezember	Herbergsuche und Hirtenspiel im Kindergarten um 11 Uhr

Nikolausaktion - BITTE UNBEDINGT VORMERKEN!

Wenn der Nikolaus am 5. Dezember ab 17 Uhr zu Ihnen nach Hause kommen soll, bitten wir Sie uns im Kindergarten anzurufen.

Sie haben dazu vom 26. November bis 29. November in der Zeit von 13 Uhr bis 15 Uhr unter Tel. 2318 die Möglichkeit Ihr Kind anzumelden. Der spätest mögliche Termin ist Montag, 3. Dezember!

IHR FACHBETRIEB



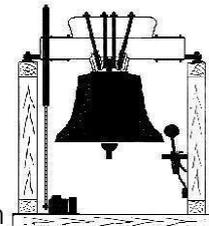
W. KÖSTNER

A-4090 Engelhartzell 7

Tel & Fax 07717 8107

E-mail: wolfgang.koestner@gmx.at
www.turmuhr.at/c

Turmuhrenanlagen
Glockenelektronik
Zifferblätter
Wartungsdienste
Wetterfeste Vergoldungen



Diese Ausgabe wurde dankenswerter Weise finanziell unterstützt durch:

Tradition **Stadlhuber!**
UM EINEN PINSELSTRICH VORAUS

**MALEREI – ANSTRICH – FASSADEN
DEKORATIVE OBERFLÄCHENGESTALTUNG**

Firmensitz: 4801 Traunkirchen, Am Buchberg 35, 0664/1842451
Büro: 4813 Altmünster, Buchbergstraße 94, 07817/2899

Andreas Seidl
wird in unserer Pfarrkirche
am Sonntag, dem 7. Okt. 2007 um 16 Uhr
durch unseren Diözesanbischof
Dr. Ludwig Schwarz
zum Diakon geweiht.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat den ständigen Diakonat wieder erneuert. Zum einen soll damit der dienende Auftrag der Kirche neu betont werden, zum anderen, um den wachsenden pastoralen und sozialen Aufgaben der Kirche von heute mehr gerecht zu werden. Ständige Diakone sind zumeist verheiratete und in einem Zivilberuf tätige Männer, die die Botschaft von der „Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“ (Tit 3,4) konkret und erlebbar machen wollen. So bringen sie, ergänzt durch ein theologisches Studium, ihre Lebenserfahrungen in den pastoralen Dienst mit ein. Der Diakon nimmt sich vor allem jener Menschen an, die am meisten Hilfe brauchen: alte und kranke Menschen, soziale Randgruppen. Aber auch in der Liturgie (z.B. Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse) und in der Verkündigung (z.B. Predigt, Ehevorbereitung, Taufgespräche) kann ihm der Bischof wichtige Aufgaben übertragen. Die Weihe gibt dem Diakon die sakramentale Zusage, dass Gottes Geist seinen Dienst und sein Leben begleitet und ihn mit der nötigen Stärke für seine Aufgaben ausrüstet.

Kurzes Porträt von Andreas SEIDL:

Alter: 45
Familienstand: verheiratet seit 1991 mit Regina (dzt. Hausfrau und Mutter)
Kinder: 4 (David 13, Agnes 11, Theresa 9, Rahel 4)
Hobbys: Familie, Tarockieren, Pfarre

bisheriger Lebensweg:

geb. in Traunkirchen als ältestes Kind von Hannelore und Dr. Andreas Seidl; 6 Geschwister – Johannes, Maria, Veronika, Magdalena, Martha und Lydia; mit 3 Jahren nach Wien gezogen, Volksschule, Gymnasium, Ausbildung zum Volksschullehrer an der Pädagogischen Akademie, anschl. Ausbildung zum Religionslehrer

berufliche Stationen:

Ein Jahr in Island im Rahmen der Legion Mariens in der Verkündigung tätig
Nach der Rückkehr kurze Zeit in Friedburg, anschl. Rückkehr nach Traunkirchen und in den umliegenden Gemeinden als Religionslehrer tätig.
Derzeit in den Hauptschulen Ohlsdorf und Neukirchen.



Ich habe Andreas vor der bevorstehenden Weihe 3 Fragen gestellt:

„Andreas, kannst Du uns ein wenig Einblick in deinen bisherigen, persönlichen Glaubensweg geben?

Ich bin religiös erzogen worden und durch mein Elternhaus geprägt. Es gab so manchen Abend Gebet und Gespräche über den Glauben. Als Jugendlicher war mir das sehr hilfreich. Durch die Tätigkeit in der Legion Mariens, bei Gesprächsrunden, beim Straßenapostolat oder beim Schriftenstand an der Universität ergaben sich interessante Gespräche und mein Glaube konnte wachsen und sich vertiefen. Schon bald fühlte ich mich in der christlichen Gemeinschaft getragen und gehalten. Nach meinem Aufenthalt in Island und meiner Rückkehr nach Traunkirchen wurde ich in der Pfarre aktiv, begleitete Ministranten, arbeitete in der Jungschar, der Legion Mariens und zuletzt habe ich meine Aufgabe im Krankenbesuchsdienst wahrgenommen. Gerade diese Begegnungen haben mich tief berührt und mich wachsen lassen.

„*Du bist Wortgottesdienstleiter, bist in der Pfarre engagiert, bist im Pfarrgemeinderat und in der Leitung aktiv – Warum noch Diakon?*“

Die Überlegung Priester zu werden war früher schon da, aber der Gedanke Familie zu haben, Vater zu werden überwog dann doch. Auch der Gedanke Diakon zu werden war schon länger da. Auslöser war dann auch die Entscheidung von Rudi Schrödl („das freut mich besonders“ Anm. Rudi) **diese Ausbildung zu beginnen. Bestärkt und geführt** durch Pfarrer Haidinger, aber auch durch den Zuspruch vieler Menschen im PGR und in der Pfarre, entschloss ich mich, dieser Berufung zu folgen!

„*Welche Vorstellungen hast du für deinen Dienst als Diakon in der Pfarrgemeinde?*“

Im neuen PGR bin ich wieder in der Leitung und als Schriftführer tätig. Auch habe ich die Leitung des Fachausschusses CARITAS übernommen. Ich denke, das passt gut zum Aufgabengebiet eines Diakons. Auch im Krankenbesuchsdienst werde ich mich weiter einbringen. Dazu kommen noch vielfältige Aufgaben, wie Wortgottesdienste leiten, Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen. Ich möchte die Sorgen und Nöte der Menschen erkennen und Ansprechpartner für jene sein, die Hilfe brauchen.

Andreas, danke für deine offenen Worte und noch persönlich ein ganz herzliches Danke, für den Vers, der zu deinem öffentlichen Bekenntnis wird, den du in die Einladung zur Weihe hineingeschrieben hast:

**HERR, DU WEISST ALLES
DU WEISST AUCH, DASS ICH DICH LIEBE.**

Rudi Schrödl



Katholische
Frauenbewegung

Einen interessanten Vortrag von Frau Maria Dürnberger zum Thema **„Ich und meine Beziehungen“** hörten die ca. 30 Frauen, die am 28. Juni zur **Jahreshauptversammlung der kfb** in den Klostersaal gekommen waren.

Die Referentin sprach u.a. über die Werte, die unseren Alltag bestimmen und hier vor allem über den Wertewandel, der sich in den letzten 50 Jahren vollzogen hat - von der **Außen-Orientierung** mit völliger Anpassung an das Umfeld in den 50er und 60er Jahren über die **Innen-Orientierung** in den 70er, 80er und 90er Jahren mit Selbstbestimmung, Abwerfen von Traditionen und Ablehnung vorgegebener Geschlechterrollen bis hin zur **Innen/Außen-Orientierung** in den 2000ern mit dem Versuch einer **Balance zwischen Selbst und Umwelt**.



Als Dankeschön für ihr Kommen und ihren Vortrag über die vielfältigen und für uns so wichtigen Beziehungen erhielt Frau Dürnberger ein neues Kochbuch der Mütterrunde überreicht.

Da sie selbst erst kürzlich ihre Funktion als Diözesanleiterin der kfb zurückgelegt hat und sich ihre Beziehungsebene daher wieder etwas mehr in den privaten Bereich verlegen wird, wünschen wir ihr alles Gute für ihre Zukunft.

Bei der **Wahl für die nächste Funktionsperiode** der kfb Traunkirchen wurden die bisherigen Leiterinnen in ihrer Funktion bestätigt. Wiedergewählt wurden:

- **Aloisia Kölblinger** als **Leiterin**
- **Monika Öhlinger** als **1. Stellvertreterin**
- **Elisabeth Thalhamer** als **2. Stellvertreterin**

HERZLICHE EINLADUNG

1.) zur Frauenwallfahrt nach Maria Plain und Großmain

am **Mittwoch, 10. Oktober 07**; Abfahrt 7:15 Traunkirchen-Ort; Zustiegsmöglichkeiten: Café Winkl, Bräuwiese, Viechtau; Rückkehr: ca. 18:30; Kosten: € 14,-- bis € 17,-- (je nach Teilnehmerzahl)

Bitte um rasche Anmeldung bei Aloisia Kölblinger (Tel. 2205), Monika Öhlinger (2531), Elisabeth Thalhamer (3270), Franziska Kolleritsch (2836).

2.) zur Adventbesinnung mit Spiritual Franz Haidinger

am **Samstag, 24. November 07** um 13:30 im Klostersaal

3.) zu den monatlichen Frauenmessen in Buchberg

Termine: Mittwoch, 14.11.07, 8 Uhr, Mittwoch, 12.12.07, 8 Uhr

Aloisia Kölblinger

EIN PAAR WORTE ÜBER DIE MÜTERRUNDE

Was war los? Vieles hat sich ereignet, das unbedingt erwähnt werden muss. Am 12. Mai war unser Mütterrundenausflug nach Admont. Wieder einmal eine gelungene



Gemeinschaftsveranstaltung, die unsere Zusammengehörigkeit zum Ausdruck brachte. Alle Bedürfnisse, die Frauen unter ihresgleichen haben, wurden „gestillt“. Welche sind das? Für die männlichen Leser sei hier erwähnt: „Einen Tag nur für mich zu haben, wo niemand etwas von mir verlangt, - Neues zu sehen und zu erfahren, - viel Zeit zum Reden, - Möglichkeiten zum Scherzen und Lachen, - Zeit für stille Einkehr und Gebet und gemeinsames Essen, das ich nicht selber gekocht habe.“ Ein riesengroßes DANKE an Maria Loidl und Vroni Kofer.

Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl setzte sich am darauffolgenden Sonntag (Muttertag) fort. Die Texte von Maria Loidl und die Musik (zahlreiche freiwillige Proben mit Vroni Kofer und Petra Raffelsberger) entsprachen genau dem, wie Frauen empfinden. Und es hat auch die Männer berührt, wie ich aus zahlreichen Rückmeldungen erfuhr. Ist das nicht schön? Wir Frauen brauchen keine führenden Positionen in der männlich dominierten Kirchenobrigkeit – wir bewegen eben anders – nämlich weiblich!

Dies zeigte sich auch bei unserem Abschlussgottesdienst der Mütterrunde am

14. Juni in der „Vorderen Attweng“. Bei herrlichem Wetter durften wir bei Irmi Wolfsgruber unseren Wortgottesdienst feiern. Brigitte Kofler gestaltete diese Feier so berührend und natürlich,

dass mir der Gedanke kam: So traurig es ist, dass wir bald keine Priester mehr haben werden, - so schön ist es wiederum zu sehen, wie aktiv die Menschen nach neuen Möglichkeiten suchen, wenn die Sehnsucht nach Ausdruck im Glaubensleben groß genug ist. Es gibt eine Zukunft, wenn wir wollen. Sie wird anders sein, wie jede Zukunft – aber sie wird sein. Wenn dieser Gemeinschaftssinn, wie wir ihn in der Mütterrunde erleben, nicht verloren geht, - dann mache ich mir keine Sorgen um die Kirche. Das ist jetzt nicht frauenspezifisch gemeint, sondern das gilt für jede Gemeinschaft, die sich um den Glauben bemüht.

Wir ALLE sind Kirche – das muss uns immer und immer wieder bewusst werden. Wir müssen selbst aktiv werden und den Glauben leben. Die Zeiten, in denen wir nur mitgemacht haben und das getan haben, was uns vorgeschrieben wurde – die sind vorbei. Es ist kein Nachteil, es ist eine neue Chance!

Nehmen wir sie wahr und zweifeln wir nicht an unseren Fähigkeiten.

Monika Öhlinger

Nächste Mütterrundetermine:

Dienstag, 9. Oktober, 20 Uhr

Besprechen des Jahresprogrammes, gemütliches Beisammensein

Dienstag, 6. November

Diabericht von Monika Öhlinger über ihre Reise nach Domanovici

Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Stunden mit euch.

Maria und Vroni



Katholische Jungschar Traunkirchen

Achtung Aufgepasst!! Topaktuell und Brandneu!!

Wir starten wieder los am Freitag, 28.09.2007 um 17.30 im Ort.

Ich lade alle Kinder ab der 3. Klasse Volksschule sehr herzlich ein, zu unserem Start und dabei zu sein in der Jungschar Traunkirchen. Gemeinschaft leben, Freundschaften pflegen, Spaß, Spiel, verschiedenste und wunderschöne Erlebnisse und Momente,... Es ist auch kein Problem, wenn du schon älter bist, bei uns ist jeder willkommen.

Jungscharstunden, voraussichtlich jeden Freitag von 18 Uhr – 19 Uhr die Kleineren und die Großen jeden Samstag, Uhrzeit unbekannt.

Nähere Informationen jederzeit bei mir erhältlich und selbstverständlich im nächsten Pfarrblatt.

Jungschar und Ministrantenlager 2007

Alles Theater – hieß es beim heurigen Jungschar- und Ministrantenlager. Neben den verschiedenen Aktivitäten, wie Lachen, Singen, Schwimmen, Nachtwandern, Gips gießen,... nutzten wir die meiste Zeit zur Einstudierung unseres neuen Theaterstücks. Das besondere an unserem Lager – heuer erstmals in Losenstein – war die Ruine, die wir direkt im Nacken hatten. Auf der Burgruine feierten wir gemeinsam mit Pfarrer Jaroslaw eine wunderschöne Messe und verbrachten die eine oder andere Stunde um zur Ruhe und zu uns selbst zu finden. Natürlich trug die hervorragende Bewirtung auch dazu bei, dass wir die Kraft hatten um den steilen Weg zur Ruine zu schaffen. Auch bei unseren Ausflügen ins Schwimmbad – wo es dank der Wasserrutsche nie langweilig wurde – fehlte uns nichts zum Essen und Trinken.

Auf diesem Weg möchten wir uns auch noch einmal sehr herzlich bei unseren Sponsoren, die uns immer wieder großzügig unterstützen, bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich, jedes Jahr wieder ein tolles und vor allem für die Ministranten und Jungschar Kinder unserer Pfarre unvergessliches Lager zu organisieren!!

Barbara de Hoop



Das Jungschar- und Ministrantenlager 2007 wurde unterstützt:

Land Oberösterreich, Gemeinde Traunkirchen, Das Traunsee – Gröller Wolfgang, Spar Pointhuber, Klosterstüberl Traunkirchen, Fa. Peer, Fa. Bachinger, Malerei Stadhuber, Trafik Traunkirchen, Volksbank Traunkirchen, Raiffeisenbank Traunkirchen, Red Bull, Lidl, Eskimo.

Das Jungscharlager war super!!

Die Zimmer waren schön und die Verpflegung, wie immer, sehr gut. Vormittags das Theater war toll und beim Basteln mit Gips, beim Singen und Spielen hatten wir viel Spaß. Das Baden im Freibad war toll. Das Eis super lecker. Die Nachtwanderung war spannend. Auf der Ruine das Abendlob und die Messe haben uns sehr gefallen. Wir kamen müde und ausgepowert nach Hause.

Theresa und Eva Nussbaumer



Wo fang ich nur an??

Mein erstes **Danke** an meine Freundin, Teamkollegin, Ministrantenleiterin, **Lisa Rauch**. Eine bessere Zusammenarbeit zwischen zwei Leiterinnen könnte ich mir nicht vorstellen. Mit deinem ganzen Engagement und Einsatz für die Kinder und deine doch manchmal sehr verrückten, aber super Ideen, wäre es wohl nie so aufregend.

Danke weiters natürlich auch an mein Jungscharteam. **Danke, Barbara de Hoop, Mario Raffelsberger, Christina Thalhammer**. Einfach Zeit nehmen für die Kinder und dann auch noch nach „meiner Pfeife“ zu tanzen, mich als Leiterin zu akzeptieren ist nicht selbstverständlich.

Danke an unseren alljährlichen Mitfahrer und Mädchen für alles, **Matthias de Hoop**. Meistens immer mit Schmäh unterwegs und somit für das Team ein gemütlicher Ausruhpole zum Kraft tanken. Du bist einfach Spitze in diesen Dingen!

Und unser bester, einheimischer, fast selbständiger Catering Service. **Danke, Erni de Hoop, Ernst Brucker und Karin Grömer**.

Ein Service rund um die Küche und vieles mehr von 0 - 24 Uhr.

Erni und Ernst feierten heuer ihr 5-jähriges Koch- und Kellnerjubiläum. Danke für Eure Treue. Anlässlich dieses Jubiläums sind die ersten Anfragen für ihre Pension an mich ergangen. Wir haben es geschafft, diesen Antrag noch ein Jahr hinauszuzögern. Karin, ganz neu, eine neue gute Köchin im Catering Service und nebenbei auch noch die beste und schnellste Fotografin. Danke für die schönen Fotos und festgehaltenen Erinnerungen.

Das größte **DANKE** an alle **Kinder**. Danke, dass ihr alle dabei seid, für die Zeit mit euch, für die vielen verschiedenen, wundervollen Momente, die wir mit Euch erleben dürfen.

Mit lieben Grüßen
Johanna de Hoop

KJ-Lager 2007

Wir, die katholische Jugend Traunkirchen, machten uns am 16. August auf den Weg nach Langau, an der tschechischen Grenze, um dort mit viel Freude unser Jugendlager zu beginnen.

In der ruhigen Umgebung des Waldviertels hatten wir die Möglichkeit unsere Gemeinschaft neu zu erleben und konnten das Thema „Grenzen überschreiten“ zum Mittelpunkt des Lagers machen. Doch auch der Spaß kam nicht zu kurz, denn der nahe gelegene Badensee ließ uns viel Platz zum Austoben. Wir vertrieben uns die Zeit vor allem mit Kanufahren (was sich als eine äußerst schwierige Tätigkeit darstellte, da die schmalen Boote dazu neigten zu kentern), gemeinsamen Spieleabenden, Baden uvm. Einige der Burschen versuchten sich als Fischer und fingen sogar acht Stück.

An einem Nachmittag trauten wir uns das Thema des Jugendlagers direkt umzusetzen. Wir überschritten die Bundesgrenze zwischen Österreich und Tschechien. Das Wetter war einfach wundervoll und nach einigen Irrfahrten mit den drei Kleinbussen überschritten wir schließlich die

Grenze und standen auf tschechischem Boden. Es war ein eigenartiges Gefühl einfach nach Tschechien zu spazieren. Fast so als würde man irgendwo einbrechen. Ich glaube, wir alle fühlten uns sehr fremd in diesem Moment und doch waren wir stolz und glücklich diese Grenze überschritten zu haben. Danke dafür.

Es war ein tolles Lager und wir danken Gott dafür, dass wir alle gesund und munter nach Hause zurückgekehrt sind, dass so viele wundervolle neue Freundschaften entstanden sind und dass wir wieder in unserer Meinung über eine große, verständnisvolle Gemeinschaft mit unbezahlbarem Zusammenhalt bestätigt wurden.

Wir danken natürlich auch all unseren Leitern, welche es immer wieder schaffen, uns mit neuen, schönen Ideen Momente des Glaubens und des Glücks zu beschenken. DANKE!

Wolfgang Moser



Vom Finanzausschuss

Die erste Sanierungsetappe an der Johannesbergkirche (Baubeginn Anfang Juni 07) wurde mit Mitte September 07 termingerecht abgeschlossen. Die Baumaßnahmen umfassten die Neueindeckung des Daches, die Außen- und Innenputzsanierung, die Feuchtigkeitssanierung der Fundamente, die Blitzableitererneuerung, die Sicherung des Säulenvorbaues, die Stufen- und Bodenenerneuerung beim Säulenvorbau, die Reparatur der Holzfenster, die Außen- und Innenmalerarbeiten und die Turmuhrzifferblattsanierung. Über die Kostenabrechnung der ersten Sanierungsetappe berichten wir in der nächsten Pfarrblattausgabe.

Das untrennbare Wahrzeichen von Traunkirchen strahlt nunmehr in neuen Glanz. Als Begleitmaßnahme werden gerade seitens der Gemeinde Traunkirchen Ausholzungsarbeiten am Johannesberg durchgeführt, um den Blick zur frisch renovierten Johannesbergkirche freizumachen. Der Gemeindeführung wird dafür seitens der Pfarre Traunkirchen sehr herzlich gedankt.

Es gilt nunmehr seitens der Pfarre die erforderlichen Eigenmittel sowie die Vorfinanzierungskosten aufzubringen. Viele Traunkirchner(innen) haben Spenden für die Bausteinaktion „Dachschindel“ geleistet. Die Pfarre Traunkirchen dankt ihnen für die finanzielle Unterstützung. Zweckgewidmete Spenden können weiterhin auf das Konto 105.914.080, BLZ 34670 eingezahlt werden.

Kreditaktion:

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes angekündigt, bittet die Pfarre Traunkirchen die Bevölkerung und die Vereine sehr herzlich, für die Sanierung der Johannesbergkirche einen bestimmten Geldbetrag für eine befristete Zeitdauer zinsenlos zur Verfügung zu stellen (**siehe beiliegende Mustervereinbarung**). Damit helfen Sie uns sehr, Vorfinanzierungskosten zu reduzieren.

Der angekündigte **Flohmarkt** zugunsten der Johannesbergkirche wird am **24. und 25. Mai 2008** stattfinden. Wir bitten die Pfarrbevölkerung schon jetzt Flohmarktware nicht wegzugeben, sondern aufzubewahren, bis wir einen Annahmetermin bekanntgeben können. Weiters planen wir zugunsten der Johannesbergkirche Benefizkonzerte udgl. Mehr.

Ich ersuche alle Traunkirchner(innen) im Namen der Pfarre Traunkirchen um Ihre finanzielle Unterstützung, damit die erste Sanierungsetappe ausfinanziert werden kann.

Alois Siegesleitner
FA-Obmann

Mehr Licht beim Kirchengang

So manchen Kirchenbesuchern wird schon aufgefallen sein, dass die Beleuchtung des Zuganges von der Friedhofgasse zum Haupteingang der Kirche adaptiert und verbessert wurde. In diesem Zusammenhang sagen wir Herrn Kons. HR Mag. Josef Landertshamer, auf dessen Initiative und Kosten die Änderung erfolgte, ein herzliches Vergelt's Gott.

MOMENTAUFNAHMEN von der Fahrt nach DOMANOVICI

Ich möchte euch ein paar Eindrücke schildern, die vielleicht der eine oder andere der 43 Reiseteilnehmer mit mir teilt.

Plitvice war der erste beeindruckende Ort, der mit seinen zahlreich rauschenden Wasserfällen nichts an seiner Faszination verloren hat. Vor ca. 20 Jahren besuchte ich schon dieses Naturschauspiel. Obwohl dieser Anblick für mich nicht neu war, fühlte ich mich wie verzaubert. So viele verschiedene Varianten der Farben Blau und Grün und dazu das ewige, beruhigende Geräusch des Wassers,....

Lange könnte ich darüber schreiben, doch es sollen ja „Momentaufnahmen“ bleiben, sowie eben die ganze Fahrt aus diesen bestand, denn die Zeit war knapp und die Kilometer viel.

Medjugorje war das nächste Ziel. Ob von der Kirche anerkannt oder nicht – es ist ein Ort des gemeinsamen Betens der verschiedensten Menschen. Und wo viele Menschen miteinander beten, da kann nur Gutes geschehen. Worüber ich sehr erstaunt war, waren hunderte von Priestern, die die Messe mitfeierten. Ich wusste gar nicht, dass es noch so viele gibt, die Zeit haben, gleichzeitig am selben Ort zu sein. Da ich mit Humor gesegnet bin, kam mir dabei der Gedanke: „Vielleicht brauchen wir in Traunkirchen auch eine „Erscheinung“, um die Geistlichkeit wie einen Magneten anzuziehen? Bloß e i n e n würden wir herausfischen, um unsere Fischerkanzel zu beleben. Wäre das unbescheiden?“

Spaß beiseite, - um 6 Uhr früh gingen einige von uns auf den Erscheinungsberg. Ein karger, steiniger Weg führte hinauf bis zu einer Marienstatue, vor der die Menschen saßen, knieten und standen. Alle still ins Gebet vertieft. Wie viele Bitten oder Dankesworte werden hier wohl lautlos ausgesprochen? Wie sehr braucht der Mensch doch immer wieder Orte, wo er in der Gemeinschaft die Kraft spürt, die er selbst nicht schaffen kann und von der er ahnt, dass sie sein göttlicher Ursprung ist.

Nach dem Frühstück – auf nach Domanovici! Die Spannung war groß und die Ankunft gestaltete sich äußerst herzlich. Pfarrer Ivo Pavlovic und einige seiner Mitarbeiter begrüßten uns voll Freude und diese Freude setzte sich fort in der Besichtigung der Kirche und der anschließenden Einladung zu Kaffee, Kuchen und Schnaps. Ja, - ihr habt richtig gehört – Schnaps, und das am Vormittag! Köstlich schmeckte er und er verstärkte alles, was ich empfand: Freude, Zusammengehörigkeit, sowie Außen- bzw. Innentemperatur. Danach besuchten wir die Flüchtlingsdörfer und konnten vor Ort sehen, was unter anderem aus unseren Spenden geworden ist. Das macht Sinn und stellt einen Bezug her, w o f ü r man etwas spendet. Bloß einen Erlagschein auszufüllen beruhigt vielleicht das Gewissen, aber es ist nicht dieses Verbundenheitsgefühl da, als wenn man Kontakt mit den Leuten hat, die es betrifft. Und wieder erfuhr ich diese Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die mich berührte. 400 Menschen feiern dort am Sonntag die Messe! Utopische Zahl für unsere Begriffe, aber dort erleben Menschen, wie Kirche hilft und ermutigt, dem Leben wieder Sinn zu geben. Dort geschieht es durch die tatkräftige Unterstützung, Lebensräume wieder aufzubauen. Bei uns, die wir zum Großteil im Wohlstand leben, müsste es geschehen, dass Lebensräume gestaltet werden, - und zwar so, dass wir ebenfalls Sinn finden. Was mag wohl schwieriger sein?

Der Abschluss dieser Begegnungen war ein Grillfest vor der Kirche. Ich kam mir vor wie bei einer Hochzeit im Süden Italiens. Eine lange einfach gestaltete Tafel im Freien, wo die ganze „Familie“ feiert. Ich war begeistert!

Die Rückfahrt führte uns über Makarska, wo wir mit Pfarrer Haidinger einen gemeinsamen Gottesdienst in der Lourdes Grotte feiern konnten und Trogir. Entlang der Küste fuhren wir bis Crkvenica. Letzte Übernachtung, - einzige Chance, im Meer zu baden, - und letzte Chance, mit unserem Chauffeur ein Glas Wein zu trinken. Er hat Gewaltiges geleistet – 1.200 km waren in 5 Tagen zu schaffen. Außerdem teilte er unsere gläubige Gesinnung, und das ist einfach schön und nicht selbstverständlich. Ein großer Segen war, dass Pfarrer Haidinger die geistliche Begleitung übernommen hatte, denn ohne seine Bemühungen um Spiritualität im Alltag bzw. auf dieser Reise, würde etwas Wesentliches fehlen, - nämlich das Bewusstmachen, wem wir all unser Erleben zu verdanken haben.

Ein großer Dank an Ewald und Erika Fink, die diese Reise organisiert haben. Sie ermöglichte uns den Einblick in eine ehrenamtliche Arbeit, die fernab von Gewinnstreben etwas leistet, das wirkliches Christentum in die Tat umsetzt.

Es sind, wie gesagt, nur Momentaufnahmen, die ich euch beschrieben habe. So sehr ich auf dieser Fahrt mehr Zeit gebraucht hätte, um all das Schöne (Mostar, Trogir, das Meer,...) zu genießen, so bräuchte ich jetzt mehrere Seiten dieses Pfarrblattes, um diese Reise wirklich zu beschreiben. Aber es gibt ein Sprichwort: „In der Kürze liegt die Würze!“

Weitere Details und Informationen sind anschließend von Ewald Fink zusammengefasst.

Ich danke Gott für die Möglichkeit, eine von 43 Teilnehmern dieser Fahrt gewesen zu sein!

Monika Öhlinger



Vor der Lourdes Grotte in Makarska versammelten sich die Reiseteilnehmer zu einem Gruppenfoto!

Viele Spender und viele fleißige Hände haben dafür gesorgt, dass wir nicht mit leeren Händen nach Domanovići kamen. In mehreren großen Kartons verpackt brachten wir 785 Packungen Medikamente, die wir anschließend gleich nach Mostar ins Rehabilitationszentrum der Caritas mitnahmen, wo sie fachgerecht verwaltet und nach ärztlicher Verschreibung vor allem an die bedürftigen Flüchtlinge ausgegeben werden. Mirjana Vlaho von der Caritas Mostar kümmert sich ja auch persönlich um die Familie des kleinen Ivan. Wir konnten ihr € 900,-- übergeben, das reicht erst einmal bis Dezember 2007. Um die hohen Bankspesen zu sparen haben wir die Weihnachtspakete „vorfinanziert“ und Pfarrer Don Ivo Pavlović € 2.000,-- überreicht, der dann mit den Helfern der Pfarrcaritas im Advent Grundnahrungsmittel besorgt und die Weihnachtspakete für die bedürftigen Flüchtlingsfamilien vorbereitet. Die meisten Flüchtlinge sind ja ohne geregelte Arbeit und sehr dankbar für diese Hilfe. Wir sammeln dann das Geld dafür vor allem zu Erntedank.

Wie soll es weiter gehen mit Domanovići ?

Die Transportkosten sind sehr teuer geworden, wir werden daher keine Hilfsgüter mehr für Domanovići sammeln. Medikamente bleiben aber eine wichtige Hilfe. Mit den Weihnachtspaketen wollen wir im Advent auch weiterhin einen Gruß aus Traunkirchen an die Flüchtlinge verbinden. Kaplan Josip hat gebeten zu prüfen, ob nicht noch ein paar Dächer finanziert werden könnten. Darauf hin konnte einer Familie sofort durch eine spontane Spende geholfen werden (Foto). Nach Hause zurückge-



kehrt, wurden noch weitere drei Dächer gespendet. Die € 3.000,-- haben wir bereits über die Caritas Linz an die Pfarre Domanovići weitergeleitet. Damit sind es bis jetzt 61 Dächer, für die wir die Dachziegel finanzieren konnten.

Nun wollen wir aber auch helfen, dass Arbeitsplätze geschaffen und so zumindest einige Flüchtlinge von Almosen unabhängig werden. Pfarrer Ivo hatte zu der Grillparty auch den Bürgermeister von Čapljina und einige Kommunalpolitiker eingeladen. Mit ihnen konnten wir über Förderungen der Gemeinde für Betriebsansiedlungen sprechen. Inzwischen haben wir auch Kontakt mit der österreichischen Handelsdelegierten in Sarajewo und anderen Stellen aufgenommen, die uns umfangreiches Informationsmaterial für das neue Projekt zur Verfügung gestellt haben.

USAID, die staatliche US-Entwicklungshilfebehörde hat im Laufe der letzten Jahre BiH mit rund 1 Mrd. USD an Entwicklungshilfegeldern unterstützt. Eines der Programme heißt LAMP (Linking Agricultural Markets to Producers) und soll zur Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft beitragen. Die Gemeinde Čapljina ist eines der Zielgebiete dieser Entwicklungshilfe.

Wir wollen das Projekt in einem kleinen Team entwickeln. Unser Reisekamerad Peter Schott versucht von Wiesbaden aus, Informationen über Förderungen in Deutschland zu beschaffen, und jetzt suchen wir Firmen, die interessiert sind, in Bosnien-Herzegowina Niederlassungen zu gründen. Erste Gespräche wurden schon geführt. Wenn jemand Firmen weiß, die in BiH expandieren wollen, sind wir für Hinweise dankbar.

Ewald Fink

Neues von der „Caritas“

Vorerst herzlichen Dank allen Spendern, die unsere Anliegen wieder so großartig unterstützt haben.

Bei der Augustsammlung am Sonntag, den 5. August 2007 wurde unter dem Motto „18.000 Kinder sterben täglich an NICHTS“ auf die dramatische Situation in vielen Ländern der Welt hingewiesen. Dankenswerterweise konnten 1300€ überwiesen werden.

Bei all der berechtigten Sorge um die Not der Menschen der 3. Welt dürfen wir natürlich nicht auf die auch bei uns vorhandenen Probleme vieler Menschen vergessen, die aus welchen Gründen auch immer, hart am Rande der Armut stehen. Oft wissen wir aber in der Pfarre viel zu wenig, wo unsere Hilfe benötigt wird. Daher bitten wir Sie, sich vertrauensvoll an die Mitarbeiter der Caritas zu wenden, wenn Sie selbst oder Bekannte materielle Engpässe haben. Selbstverständlich bleiben alle Informationen streng vertraulich.

Mitarbeiter der Caritas, an die Sie sich wenden können:

Hans Holzleithner, Ewald und Erika Fink, Resi Plasser, Monika Buchegger, Andrea Kolleritsch und Andreas Seidl

Der Caritas-Ausschuss

Kinderspielsachen

Erika und Ewald Fink reisen im Jänner 2008 nach Burma (Myanmar). Sie besuchen dort vor allem Bergdörfer von Minderheiten im Norden und Osten des Landes fern der üblichen Touristenpfade. Die Menschen leben dort sehr primitiv, zum Teil ärmlich. Es gibt in diesen Dörfern viele Kinder, die sich über einfache Spielsachen (kleine Stofftiere, Malstifte, Haarspangen), wie man sie oft auch am Weltspartag bekommt, und die man im Koffer mitnehmen kann, sehr freuen würden. Wer so etwas entbehren kann, bitte bei Finks abgeben (07617/2496).



Die Homepage der Pfarre wurde von Günter Tyszak wieder in mühevoller Kleinarbeit aktualisiert. Es lohnt sich, da hinein zu schauen! Unter anderem sind auch die Fotos von der Busfahrt nach Domanovići und Međugorje zu sehen.

www.pfarre-traunkirchen.at

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarramt 4801 Traunkirchen, Klosterplatz 1;

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Günter Hofstätter, Aloisia Kölblinger, Andreas Seidl, Manuela Tremel

Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“, Fotos: privat, Goldhaubengruppe

Druck: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Caritas

Mobile Dienste
für Betreuung und Pflege

**„Die Familienhelferin hat
zaubern können“
Mobile Dienste
der Caritas für
Betreuung und Pflege**

„Bei uns war eine Familienhelferin, die hat zaubern können. Die hat die Wäscheberge ganz weggezaubert. Sie hat die Wohnung schöngemacht und köstliches Essen gezaubert. Und das Schönste, sie hat auch Mama's Lachen wieder hergezaubert!“ So beschreibt der 8-jährige Michael den Einsatz einer Familienhelferin bei ihm zuhause. Die Familienhelferin ist für drei Wochen in der Familie als „Ersatzmutter“ eingesprungen, als die Mama von Michael wegen einer Operation ins Krankenhaus musste und Michael mit seinen drei jüngeren Schwestern tagsüber eine Betreuung brauchte, während der Papa im Büro war.

Eine von vielen Situationen, in denen FamilienhelferInnen der Caritas für Betreuung und Pflege Unterstützung leisten. FamilienhelferInnen sind qualifizierte Fachkräfte, die kurzfristig die Bezugsperson der Kinder vertreten, wenn dies aus verschiedenen Gründen (Erkrankung, Entbindung, Arbeitsüberlastung, Kuraufenthalt.....) nötig ist. Sie betreuen die Kinder in der Familie, versorgen den Haushalt und geben Hilfestellungen bei pflegebedürftigen Familienangehörigen.

Die Tarife für die Leistungen der Mobilen Dienste sind sozial gestaffelt.

Mobile Dienste der Caritas für Betreuung und Pflege in Ihrer Nähe:

Regionalleitung Vöcklabruck, Gmunden
4810 Gmunden, Druckereistraße 4
Tel: 07612/90820 Fax: 07612/90820/2586
Erreichbarkeit: Mo, Di, Do, Fr von 8 – 11 Uhr

SEITENBLICKE bzw am Rande bemerkt.....

Im Zeitalter des Internets vervielfältigen sich die Möglichkeiten der Information und Kommunikation. Das konnte ich z.B. auf unserer Fahrt nach Domanovici auch erfahren. Zwei Männer aus Wiesbaden standen auf der Teilnehmerliste. Wie denn das? – fragte meine innere Neugier. Sie hatten unsere Pfarre „angeklickt“. Warum? Ihr vordergründiges Interesse galt der Ahnenforschung in Domanovici, - doch daraus entwickelte sich mehr. Sie waren eine Bereicherung für unsere Gemeinschaft durch ihr Interesse, ihr Mittun und ihren Humor. Wir hatten, ohne es zu ahnen, durch sie einen Ministranten und einen „Papstanwärter“ an Bord.

Wer sich jetzt noch Sorgen um die Kirche macht, ist zuwenig versiert in den Möglichkeiten des Internets. Wer weiß, welche unentdeckten Talente wir durch unsere Website noch erreichen und in unsere Kreise ziehen?

Anmeldung zur Firmung 2008

Im Jahr 2008 findet in der Pfarre Traunkirchen wieder eine Firmung statt. Dazu möchten wir alle Jugendlichen des Jahrganges 1994 (bzw. ab 3.Klasse Hauptschule /Gymnasium) und älter zur Firmvorbereitung in der Pfarre recht herzlich einladen.

Anmeldungen bitte ab sofort, aber bis spätestens 31.12.2007 telefonisch bei Hrn. **Schrödl Rudolf, Tel.Nr.: 2703** oder in der **Pfarrkanzlei, Tel.Nr.: 2214** (während der Kanzleizeiten Di. und Do) Alle weiteren Formalitäten werden beim Informationsabend bekanntgegeben!

Kurze Vorschau auf die Firmvorbereitung:

Jänner: - Informationsabend für Firmkandidaten, Eltern und Paten
- 1.Treffen und Einteilung in Gruppen

Februar -Gruppentreffen
bis -Firmwochenende

März: - Projekte

April: - **Firmung am Freitag 11. April um 17 UHR**

Ich bitte Sie auch schon jetzt bei Ihrer Planung zu bedenken, dass es sehr schön und wichtig wäre, wenn die Firmlinge der Pfarre gemeinsam gefirmt werden, da sie die Feier selbst auch vorbereiten und mitgestalten werden!

Wir freuen uns auf Euch!

Für die Firmhelfer
Rudi Schrödl

Reise in das Hl. Land

Die Pfarren Traunkirchen und Ohlsdorf organisieren vom 1. März 2008 bis 8. März 2008 eine Pilgerreise ins Hl. Land, Herr Dir. Landertshammer übernimmt die Reiseleitung, die geistliche Betreuung erfolgt durch Herrn Pfarrer Niemyjski. Die Reise ist so zusammengestellt, dass sie neue Horizonte für den Glauben öffnet und gleichzeitig Verständnis für die Probleme anderer Kulturkreise bewirkt. Über zahlreiche Anmeldungen bei Frau Erni de Hoop unter 0664/1526931 und im Pfarramt unter Tel. 2214 freuen sich die Organisatoren.

Assisiwochen mit Spirit. Franz Haidinger

Termin 1: (bereits ausgebucht)

Mittwoch, 7. Mai bis Pfingstdienstag, 13. Mai .

Termin 2:

Montag, 21. Juli bis Sonntag, 27. Juli 2008

Assisi, die Stadt des Hl. Franziskus, ist ein besonders günstiger Platz, wo der Himmel scheinbar offener ist für uns Menschen. Tausende Menschen kommen jedes Jahr nach Assisi.

Die gesammelten Eindrücke werden lange in Erinnerung bleiben.

Bitte um eheste Anmeldung, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bitte an Spirit. Franz Haidinger Tel. 06133/20879 richten.

Fußwallfahrt 2008 von Filzmoos nach Mariapfarr im Lungau

Die Fußwallfahrt findet vom 9. Juli bis 12. Juli 2008 statt. Sie führt heuer von Filzmoos nach Maria Pfarr im Lungau. Die Teilnehmerzahl ist mit 43 Personen begrenzt. Um rasche Anmeldung bei Frau Erni de Hoop 0664/1526931 wird gebeten.

Zwischen Erntekrone und Adventkranz

Samstag, 29. September 19 Uhr	Jugendwortgottesdienst in der Pfarrkirche	Donnerstag, 1. November 9 Uhr 14 Uhr	Fest ALLERHEILIGEN Hl. Messe Totengedenken mit Friedhofsprozession
Sonntag, 30. September 9 Uhr	Erntedankfest Beginn der Feier beim Musikpavillon, anschl. Frühschoppen	Freitag, 2. November 8 Uhr	Fest ALLERSEELEN Requiem für alle Verstorbenen der Pfarre
Donnerstag, 4. Oktober nach der Abendmesse	monatliche Anbetung in der Wochentagskapelle	Sonntag, 4. November 9 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sonntag, 7. Oktober 9 Uhr 16 Uhr	Pfarrgottesdienst Diakonweihe von Andreas Seidl, anschl. Agape	Dienstag, 6. November 20 Uhr	Mütterrunde
Dienstag, 9. Oktober 20 Uhr	Mütterrunde	Donnerstag, 8. November 17 Uhr 18.30	Feier des Martinsfestes mit den Kindern des Kindergartens monatliche Totengedenk- messe in der Pfarrkirche
Mittwoch 10. Oktober	Frauenwallfahrt nach Maria Plain	Sonntag, 11. November 9 Uhr	Familiengottesdienst
Donnerstag, 11. Oktober 18.30	monatliche Totengedenkmesse in der Pfarrkirche	Mittwoch, 14. November 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg
Samstag, 13. Oktober 8.30	Herbstwallfahrt nach Richtberg-Taferl Abgang von der Spalmooskapelle	Sonntag, 18. November 9 Uhr	Elisabethsonntag Cäcilienmesse mit unserer Ortsmusik
Sonntag, 14. Oktober 9 Uhr	Familiengottesdienst	Samstag, 24. November 13.30	Adventbesinnung der Frauen im Klostersaal
Sonntag, 21. Oktober 9 Uhr	Sonntag der Weltkirche Weltmissionssonntag Pfarrgottesdienst	Sonntag, 25. November 9 Uhr	Christkönigsfest Pfarrgottesdienst
Samstag, 27. Oktober 19 Uhr	Jugendwortgottesdienst in der Pfarrkirche	Montag, 26. November 19.30	monatl. Gebetskreis im Kl. Saal
Sonntag, 28. Oktober 9 Uhr	Pfarrgottesdienst	Samstag, 1. Dezember 16 Uhr	Adventkranzweihe
Montag, 29. Oktober 19.30	monatlicher Gebetskreis im Kl. Saal	Sonntag, 2. Dezember 9 Uhr	1. Adventssonntag Pfarrgottesdienst